

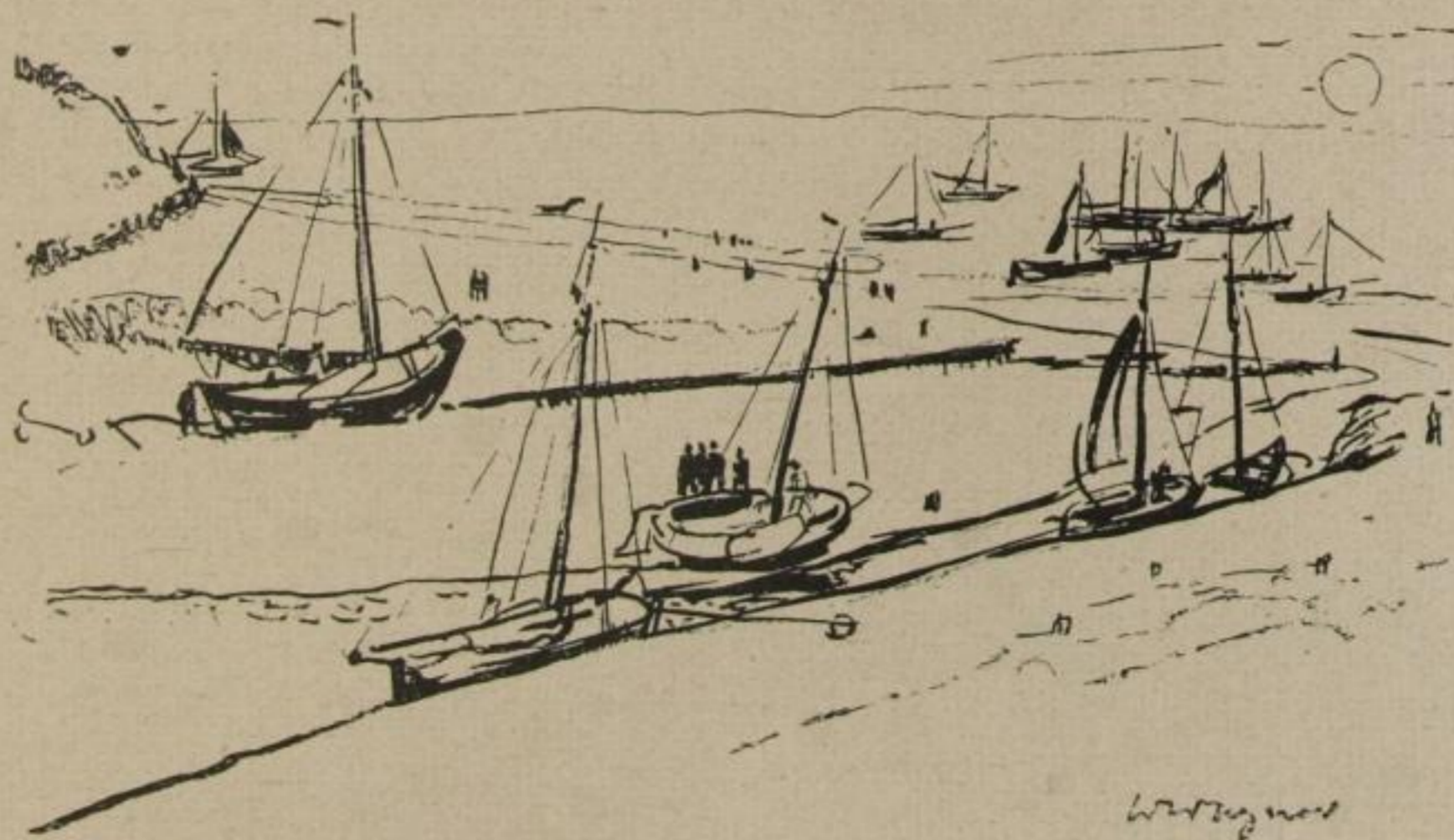
## K R A N K E R   H E R B S T

*O Herbst, bewundernswert und krankheitsbetäubt,  
Du stirbst, wenn Orkane die Mulden der Rosen verschütten,  
Wenn der Schneehimmel stäubt  
Auf die Obstbainhüllen.*

*Oktobertrabant,  
Stirb hin zwischen Reichtum und Reinheit  
Des Schnees und der reifen Früchte Lasten  
Im Grunde des Himmels,  
Über die Einfalt der Nixen, mit Haar lichtgrün und gekürzt,  
Die noch niemals von Liebe berührt,  
Kreisen die Stößer.*

*Von den Rändern der fernen Wälder geführt  
Rollt das Röhren der Hirsche größer.  
Wie liebe ich, Jahreszeit, wie liebe ich sehr dein lautvolles Schweigen,  
Der Früchte Fall reifschwer und ohne Berühren,  
Windruf und Wald, die sich weinend neigen,  
Tränenbeströmt blattlos bahnsfolgend dem herbstlichen Führen.*

*Welke Haufen  
Um unser Schreiten,  
Züge, die  
Aus Nebeln gleiten,  
Vergang des Lebens,  
Absang der Zeiten.*



Wilhelm Wagner